

Rudolf Steiner: „Dadurch aber, daß damals (durch das Mysterium von Golgatha) die Erde durchstrahlt worden ist von einer neuen Kraft, daß die Grundlage gelegt worden ist zum Sonnwerden der Erde, dadurch war die Möglichkeit gegeben, daß diese Kraft auch die Menschen durchstrahlt. Es wurde der erste Anstoß zu dem gegeben, was ich gestern dargestellt habe: zum Ausstrahlen der Christus-Kraft in den ätherischen Menschenleib. Und durch das, was da astralisch in ihn einstrahlen konnte, dadurch konnte dieser ätherische Menschenleib neue Lebenskraft aufzunehmen beginnen, wie er sie braucht für die spätere Zukunft.“
Das Johannesevangelium im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien, GA 112, 6.7.1909, S. 248, Ausg. 1984

Herwig Duschek, 1. 8. 2014

www.gralsmacht.eu
www.gralsmacht.com

1519. Artikel zu den Zeitereignissen

Zur Geistesgeschichte der Musik (304)

(Ich schließe an Art. 1518 an.)

W. A. Mozart – „Die Zauberflöte“ – 2. Aufzug, 1./2. Szene – Sarastro – Priester – Tamino – Papageno

(Der Sprecher des palästinensischen Gesundheitsministeriums, Aschraf al Kidra, teilte mit, 14 weitere Palästinenser seien bei israelischen Angriffen in den Orten Chan Junis und Bani Suhaila getötet worden. Seit Beginn der israelischen Offensive am 8. Juli seien damit 1458 Palästinenser ums Leben gekommen.¹ +++ Der Warschauer Aufstand von 1944 [Teil 3], S. 3-5)



(Ab 1:13:33²) Sprecher:³
 „Wenn er nun aber in seiner frühen Jugend leblos erblaßte?“

Sarastro:

„Dann ist er Osiris und Isis gegeben und wird der Götter Freuden früher fühlen als wir.“

(Dreimaliger Akkord wird wiederholt)

„Man führe Tamino mit seinem Reisegefährten in den Vorhof des Tempels ein.“

(Zum Sprecher, der vor ihm niederkniet)

„Und du, Freund, den die Götter durch uns zum Verteidiger der Wahrheit bestimmten – vollziehe dein heiliges Amt und lehre durch deine Weisheit beide, was Pflicht der Menschheit sei, lehre sie die Macht der Götter erkennen.“

¹ <http://www.tagesschau.de/ausland/gaza-266.html> (1. 8. 2014, 00:17)

² <http://www.youtube.com/watch?v=c0cKnC3UvWU> Mozart, Die Zauberflöte 1971, Stein, Ustinov

³ <http://www.internetloge.de/arst/zaubertext.pdf> (In der Ustinov-Inszenierung ist der Text z.T. etwas verändert bzw. gekürzt.)

Sarastro:

„O Isis und Osiris, schenket
Der Weisheit Geist dem neuen Paar!
Die ihr der Wandrer Schritte lenket,
Stärkt mit Geduld sie in Gefahr.“

Chor:

Stärkt mit Geduld sie in Gefahr!

Sarastro:

„Laßt sie der Prüfung Früchte sehen;
Doch sollten sie zu Grabe gehen,
So lohnt der Tugend kühnen Lauf,
Nehmt sie in euren Wohnsitz auf.“

(Sarastro geht voraus, dann alle ihm nach ab.)



Tamino:

„Eine schreckliche Nacht!
Papageno, bist du noch bei mir?“

Papageno: „I freilich!“

Tamino:

„Wo denkst du, daß wir uns nun
befinden?“

Papageno:

„Wo? Ja, wenn's nicht finster wäre,
wollt' ich dir's schon sagen – aber
so – *(Donnerschlag.)* O weh!

Tamino: „Was ist's?“

Papageno: „Mir wird nicht wohl bei der Sache.“

Tamino: „Du hast Furcht, wie ich höre.“

Papageno: „Furcht eben nicht, nur eiskalt läuft's mir über den Rücken.
(Starker Donnerschlag.) O weh!“

Tamino: „Was soll's?“

Papageno: „Ich glaube, ich bekomme ein kleines Fieber.“

Tamino: „Pfui, Papageno, sei ein Mann!“

(Fortsetzung folgt.)

Der Warschauer Aufstand von 1944 (Teil 3)

Ich möchte noch einmal⁴ betonen, daß der deutsche Polenfeldzug (ab 1. 9. 1939) die Folge der polnischen Aggressionspolitik und des polnischen Terrors gegenüber der deutschen Bevölkerung war.⁵



(Aus Artikel 323, S. 1)



Im Juni 1939 erklärte Marschall Rydz-Smigly vor polnischen Offizieren: „Polen will den Krieg mit Deutschland und Deutschland wird ihn nicht verhindern können, selbst wenn es das wollte.“⁶

Hätte das Deutsche Reich⁷ warten sollen, bis die Polen (– schließlich hatten diese am 30. August 1939 eine Generalmobilmachung gegen Deutschland angeordnet⁸ und alle Verhandlungsangebote von deutscher Seite abgelehnt⁹ –) Deutschland überfielen?

Neben dem unsinnigen Warschauer Aufstand von 1944¹⁰ hatte die starre Haltung der Polen gegenüber der erfolgreichen Deutschen Wehrmacht schon 1939 (bzgl. Warschau) weitreichende Konsequenzen:¹¹

Am 8. 9. 1939 hatten die Spitzen der deutschen 4. Panzerdivision unter Generalleutnant Reinhardt den Stadtrand von Warschau erreicht, bis zum 19. 9. war die polnische Hauptstadt eingeschlossen, aus der sich am 18. September die polnische politische Führung und das Oberkommando nach Rumänien abgesetzt hatten. Obwohl der Krieg – insbesondere nach dem Einmarsch der Sowjets ins östliche Polen ab 17. 9. 1939 – praktisch entschieden war, wurde die Stadt von starken militärischen Streitkräften – mehr als 120000 Mann – verteidigt.

Fünfmalige deutsche Aufforderungen in den folgenden Tagen zur Beendigung des sinnlosen Widerstandes und zur kampflosen Übergabe wurden vom polnischen Kommandanten General Juliusz Rommel nicht befolgt, sondern in Zusammenarbeit mit dem Stadtpräsidenten Starzynski wurden von ihm weitere Verteidigungsmaßnahmen getroffen.

⁴ Siehe Artikel 1517 (S. 3)

⁵ Siehe Artikel 323, 324 und 947 (S. 2)

⁶ Siehe Artikel 324 (S. 4)

⁷ Über die Lancierung des Nationalsozialismus: siehe u.a. Artikel 227, 230, 234, 293, 294, 325 (S.1/2)

⁸ Siehe Artikel 335 (S. 2/3)

⁹ Siehe Artikel 335 (S. 3)

¹⁰ Siehe auch Artikel 1517 (S. 3/4) und 1518 (S. 3/4)

¹¹ Rolf Kosiek in *Der Großen Wendig*, Band 1, S. 694-696, Grabert-Verlag, Ausgabe 2006

Millionen Flugblätter wurden über der Stadt von deutschen Flugzeugen abgeworfen mit Texten wie: »Wir führen keinen Krieg gegen Frauen und Kinder, bringt euch nach Praga (dem Warschauer Stadtteil östlich der Weichsel, R.K.) in Sicherheit! Soldaten, ergebt euch!«¹²

Die in Warschau tätigen ausländischen Vertreter durften auf ihren Wunsch hin nach einer deutsch-polnischen Vereinbarung die Stadt verlassen: »178 Diplomaten und 120¹³ sonstige Ausländer wurden am 23. 9. von deutschen Offizieren empfangen und noch in der Nacht mit Zügen nach Königsberg ... befördert.«¹⁴

Nachdem am 24. 9. noch einmal vergeblich zur Kapitulation aufgefordert war, begann am Montag, dem 25. 9., mit starker Unterstützung durch Artillerie und seit dem Vortag durch rund 400 Flugzeuge der eigentliche Sturm auf die befestigte Stadt. Schon am folgenden Tag bat General Rommel um Kapitulationsverhandlungen, die am 27. 9. begannen und am 28. 9. zur Unterzeichnung der Kapitulation Warschaus führten. Der aussichtslose und dann auch in einem Tage gebrochene Widerstand soll 2000 polnischen Soldaten und 10000 bis 15000 der rund 1,6 Millionen zu der Zeit in der Stadt befindlichen Zivilisten das Leben gekostet haben¹⁵ und hat weite Teile der Stadt zerstört.

Zusammenfassend ist festzustellen: Warschau war keine offene Stadt, sondern eine ausgebaut und von starken polnischen Streitkräften verteidigte Festung. Mehrfache deutsche Aufforderungen zur ehrenvollen Übergabe nach Artikel 27 der Haager Landkriegsordnung blieben unbefolgt, auch als jeder weitere Widerstand nach der militärischen Entwicklung des Krieges sinnlos erscheinen mußte. Der Zivilbevölkerung war tagelang Gelegenheit zum Verlassen der Stadt geboten worden. Die dann erfolgende Beschießung und Bombardierung waren daher nach Artikel 25 der Haager Landkriegsordnung erlaubt und völkerrechtlich voll gedeckt. Sie können nicht als Terror gegen Zivilisten beurteilt werden.

Zu diesem Urteil kamen auch ausländische Militärgeschichtsschreiber wie der britische Luftkriegshistoriker Noble Frankland ... Die Schuld an den Opfern und an den zerstörten Kulturwerten trifft in erster Linie die für die überflüssig gewordene Verteidigung (polnischen) Verantwortlichen. Die polnischen Verteidiger hatten zudem selbst ab 10. September vom Ostteil Warschaus aus mit Artillerie die von Deutschen besetzten westlichen Teile der Stadt beschossen und dort Zerstörungen angerichtet ...

Warschau war eine Festung – die Menschen und die Stadt hätte gerettet werden können, wenn die Polen kapituliert hätten (was sie dann nach einem Tag Erstürmung taten). In den wiederkehrenden Meldungen unserer gleichgeschalteten Staatsmedien über den Warschauer Aufstand von 1944 wird die Zerstörung Warschaus fälschlicherweise fünf Jahre später angesetzt und unrichtigerweise als eine „Strafaktion der Deutschen“ bezeichnet. Natürlich werden u.a. dabei die polnischen Opfer des – von den Polen provozierten – Aufstandes von 1944 ungefähr um das 10-fache erhöht:¹⁶

¹² Unter Anmerkung 4 steht: Zitiert in: Leserbrief von Werner Spohr, Hameln, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 30. 5. 1985 ...

¹³ Unter Anmerkung 5 steht: 1200 nach Janusz Piekalkiewicz, *Der Zweite Weltkrieg*, Manfred Pawlak, Herrsching 1986, S. 106.

¹⁴ Unter Anmerkung 6 steht: Gerhard Baumfalk, *Der Luftkrieg über England und Deutschland 1939-1945*, Grabert, Tübingen 2004, S. 26.

¹⁵ Unter Anmerkung 7 steht: Piekalkiewicz aaO. (Anm. 5), S. 130.

¹⁶ Bei deutschen Opfern – z.B. während der Bombardierung Dresdens – wird offiziell (i.d.R.) der 10. Teil angegeben. Zu Dresden: siehe Artikel (370 (S. 6), 430 (S. 3), 528 (S. 1), 655 (S. 1), 1386 (S. 1)).



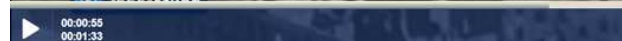
Ausstellung in Berlin erinnert an Warschauer Aufstand
tagesschau 20:00 Uhr, 29.07.2014, Arnd Henze, ARD Berlin

(Li: *Veteranen des Warschauer Aufstandes auf dem Gelände des ehemaligen SS-Hauptquartiers, jenem Ort in Berlin, an dem vor 70 Jahren die totale Zerstörung Warschaus befohlen wurde [vgl.o.] ... 170 000 Polen ließen ihr Leben,¹⁷ viele wurden erst nach der Kapitulation grausam ermordet,¹⁸ die Stadt dem Erdboden gleichmacht ...¹⁹)*

(s.u., re:... *Bis zu 200 000 Menschen lassen ihr Leben [s.o.], die meisten von ihnen Zivilisten. In einer anschließenden Strafaktion zerstörten die Deutschen die Stadt bis auf ihre Grundmauern [s.o.]...²⁰)*

Gedenken an den Warschauer Aufstand vor 70 Jahren

(s.u., li:... *Den Aufstand bezahlten 200 000 Polen mit ihrem Leben [s.o.]. Nach der Niederschlagung nahmen die Nazis blutige Rache, sprengten und zerstörten sämtliche Zeugnisse polnischer Kultur [s.o.]. Keine Kirche, kein Denkmal blieb stehen, wer überlebte, wurde verschleppt [s.o.] ... Die Ausstellung in Berlin wird in den ehemaligen Folterkellern Himmlers gezeigt. Von hier erging der Befehl, Warschau zu zerstören und die Bevölkerung zu ermorden oder zu versklaven [s.o.] ...²¹)*



Ende der Artikelserie.



¹⁷ Vgl. Artikel 1517 (S. 4)

¹⁸ Vgl. Artikel 1518 (S. 3/4)

¹⁹ <http://www.tagesschau.de/inland/warschauer-aufstand-ausstellung-100.html> (29. 7. 2014, 14:31)

²⁰ <http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-13430.html> (31. 7. 2014, 20:19)

²¹ <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/kanaluebersicht/aktuellste/166#/beitrag/video/2207428/ZDF-heute-Sendung-vom-29-Juli-2014> (29. 7. 2014, 19:00)